

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 1. Oktober
2026**

Inhaltsverzeichnis:

„Mannheim singt“	3
Neuer Chatbot beantwortet Bürgerfragen.....	4
Projekt „Gießkannenhelden“ startet.....	5
Pflegearbeiten	7
Existenzgründungspreis verliehen.....	8
Julie-Bassermann-Preis vergeben.....	10
Fahrradzone in der Neckarstadt-West.....	11
Schritte-Challenge #allesgeht.....	12
Einschulungsuntersuchung.....	13
„Reise zum Mond“	14
Stadtbibliothek gibt Lesetaschen aus	15
Neue Räume in Zentralbibliothek	16
Stromversorgung für Innenstadt	17
„Mannheim im Gepäck – Generation Mauerbau“.....	18
Stadt im Blick.....	19
Impressum Amtsblatt.....	21
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	22
Rechtlicher Hinweis:	25

„Mannheim singt“

Bei „Mannheim singt“ von 2. bis 11. Oktober kommen zahlreiche Chöre aus der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen und machen die Stadt zu einem lebendigen Festival der Musik und der Gemeinschaft. Es wird über 70 Veranstaltungen mit rund 60 Vereinen, Institutionen und Einrichtungen sowie knapp 3.000 Mitwirkenden, darunter über 1.000 Schülerinnen und Schüler, geben. Die Eröffnung ist am Freitag, 2. Oktober, ab 18 Uhr in der Kunsthalle mit Oberbürgermeister Christian Specht.

„Mannheim singt“ will Menschen zusammenbringen und die Freude am Singen in den Alltag tragen. Ob auf großen Bühnen, in Kirchen, auf Plätzen oder mitten in der Innenstadt – überall wird Musik zu hören sein. *„Es ist uns wichtig, dass es sich hier nicht nur um ein Festival für Chöre handelt, sondern um ein Angebot, an dem sich alle beteiligen können“*, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

So ermöglichen es beispielsweise „Offene Proben“ Interessierten, vorbeizuschauen und mitzusingen. Auch an der „Singenden Mittagspause“ können sich alle beteiligen. Hier sind alle aufgerufen, ihre Mittagspause gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen mal etwas anders zu gestalten. Die Ergebnisse zeigt „Mannheim singt“ dann, wenn gewünscht, auf den Social-Media-Kanälen.

Am 9. Oktober lädt das Festival beispielsweise zum „Tag der Generationen“ ein. Ab 10 Uhr treffen sich Chöre aus der ganzen Region im Herzogenriedpark. In der Konzertmuschel gibt es von morgens bis abends ein abwechslungsreiches Repertoire von traditionellen Liedern bis zu modernen Arrangements.

Am 10. Oktober startet bei der „Singenden Innenstadt“ das Programm um 10 Uhr mit einem flashmop auf dem Marktplatz. Um 10.30 Uhr auf dem Münzplatz sowie um 11 Uhr auf den Kapuzinerplanken geht es weiter mit den Auftritten zahlreicher Chöre und einer „Singenden Mittagspause“. Es folgen weitere Stationen.

Flankiert wird „Mannheim singt“ von weiteren musikalischen Aktionen wie zum Beispiel dem Chorfestival Rhein-Neckar, einem Rudelsingen, Konzerten auf dem Museumsschiff sowie in verschiedenen Kirchen, Hallen und Gemeindezentren, Filmvorführungen, Lesungen und vielem mehr. Besuch kommt auch aus der französischen Partnerstadt Toulon: Der Chor „A Coeur Joie Clair Matin“ ist bei einigen Aufführungen dabei.

Veranstaltet wird das Chorfestival vom Verein Mannheim singt e. V., dem Kulturrat Mannheim sowie der Heinrich-Vetter-Stiftung. Die Mannheimer Runde sowie die Sparkasse Rhein-Neckar-Nord unterstützen das Festival.

Die meisten Veranstaltungen und Aktionen sind kostenfrei. Für einige müssen im Vorfeld Tickets gebucht werden.

Weitere Informationen: www.mannheimsingt.de

Neuer Chatbot beantwortet Bürgerfragen

Ohne großes Aufsehen hat ein neuer Mitarbeiter der Stadt Mannheim seine Arbeit aufgenommen: Der „Mannheim-Bot“, ein digitaler Assistent auf der Webseite der Stadt, unterstützt Bürgerinnen und Bürger rund um die Uhr bei Fragen zu Angeboten und Services der Stadt.

Wer die Internetseite www.mannheim.de aufruft, findet rechts unten das Icon des Mannheim-Bot. Einmal angeklickt und die Datenschutzerklärung akzeptiert, begrüßt der Mannheim-Bot freundlich: „Guten Tag, ich bin der neue Mannheim-Bot. Gerne beantworte ich Ihnen alle Fragen und freue mich über Ihr Feedback. Was möchten Sie wissen?“ Statt nach Informationen auf verschiedenen Webseiten zu suchen, können Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen direkt in natürlicher Sprache tippen. Der Mannheim-Bot informiert beispielsweise über Abfallentsorgung, zu Ausweis- und Meldeangelegenheiten oder zu Öffnungszeiten von Bürgerservices.

Die Antworten basieren ausschließlich auf freigegebenen Inhalten der Stadt Mannheim. Zu jeder Antwort wird die zugrunde liegende Quelle angezeigt, sodass die Informationen nachvollziehbar bleiben. Der Mannheim-Bot ist rund um die Uhr erreichbar und kann in 21 Sprachen sowie in Leichter Sprache genutzt werden.

Seit Mai ist der Mannheim-Bot verfügbar. Der Service wurde zunächst ohne größere öffentliche Bewerbung eingeführt, um Erfahrungen aus der Praxis zu sammeln und seine Funktionalität zu verbessern. Seitdem wurden bereits mehr als 10.000 Anfragen bearbeitet.

Obwohl der Mannheim-Bot bislang noch nicht aktiv beworben wurde, zeigen die Zahlen bereits ein deutliches Interesse, denn er setzt niedrigschwellig und unkompliziert genau dort an, wo im Alltag viele Standardfragen entstehen. So wird auch der städtische Bürgerservice sinnvoll ergänzt und mittelfristig entlastet. Hinter dem Projekt steckt eine intensive Vorbereitungs- und Umsetzungsphase, an der zahlreiche städtische Mitarbeitende beteiligt waren.

Projekt „Gießkannenhelden“ startet

Wenn der Asphalt flimmert und die Stadtluft steht, wird der Wert eines einzigen Baums spürbar. Stadtbäume sind die wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen die urbane Hitze: Sie kühlen die Umgebung, filtern die Luft und spenden lebensnotwendigen Schatten. Doch auch diese „grünen Riesen“ stoßen bei extremen Dürreperioden an ihre Grenzen. Um den Erhalt des Stadtgrüns langfristig zu sichern, bringt die Klimaschutz-agentur das Projekt „Gießkannenhelden“ nach dem Vorbild der Ehrenamtsagentur in Essen nach Mannheim.

Den offiziellen Startschuss hat die Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell im Rahmen eines Pressetermins am Pilotstandort der Arbeiterwohlfahrt Mannheim gegeben. Die Wahl dieses Standorts unterstreicht den gemeinschaftlichen Charakter der Initiative. Pretzell: *„Es ist wichtig, dass wir uns mit voller Kraft um unsere grüne Lunge kümmern, um Mannheim auch in heißen Sommern lebenswert zu halten. Dazu kann jeder und jede beitragen. Die AWO ist hier Vorreiterin.“*

„Wir sind begeistert zu sehen, wie viel Eigeninitiative in unseren Quartieren steckt. Wenn Initiativen und Nachbarn gemeinsam Verantwortung für ihre Bäume übernehmen, schaffen wir nicht nur ein besseres Stadtklima, sondern stärken auch den sozialen Zusammenhalt in Mannheim“, so Marianne Crevon, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur.

Das Projekt setzt auf lokale Bewässerungsnetzwerke statt auf zentrale Systeme. Das Konzept ist simpel, aber effektiv: Bürgerinnen und Bürger schließen sich zusammen, um die Bäume in ihrer unmittelbaren Straße zu versorgen.

Ein zentraler Aspekt ist die nachhaltige Wassernutzung. Durch die Installation von Wassertanks an privaten oder öffentlichen Gebäuden wird kostbares Regenwasser gesammelt und direkt vor Ort genutzt, anstatt es ungenutzt in die Kanalisation fließen zu lassen. So wird Trinkwasser geschont und ein aktiver Beitrag zur Klimaanpassung geleistet.

Die Realisierung des Projekts ist ein Musterbeispiel für Mannheimer Kooperationen. Dank der Unterstützung lokaler Partner wird die technische Hürde für alle Beteiligten minimiert. Die Evangelische Gemeinde in der Neckarstadt sponsert die IBC-Tanks, die Arbeitstherapeutische Werkstatt Mannheim gGmbH (ATW) übernimmt die Montage und die Gestaltung der Gießkannen. Für den fachmännischen Anschluss an die Regenfallrohre sorgt die Firma Heizungsbau und Energieberatung Olaf Ebling.

Die Klimaschutzagentur lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, Teil dieser Initiative zu werden. Es gibt zwei Wege, wie man unterstützen kann:

1. Als Standortschenker: Wer Platz für einen Wassertank an seinem Gebäude bietet, ermöglicht es der Nachbarschaft, aktiv zu werden. Die Installation erfolgt komplett kostenlos.
2. Als Gießkannenheld: Wer einmal pro Woche ein paar Minuten Zeit hat, einen Baum in seiner Straße zu gießen, trägt direkt zum Erhalt der Lebensqualität im Viertel bei.

Das Projekt wird im Rahmen des Wettbewerbs „Klimaschutz nebenan“ der nebenan.de Stiftung gefördert und ist damit Teil einer überregionalen Bewegung für ein grüneres Stadtleben.

Weitere Informationen: www.klima-ma.de/giesskannenheld

Pflegearbeiten

Im Zeitraum von 1. Oktober bis 15. November finden in Schutzgebieten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde Pflegearbeiten statt. Die regelmäßige Pflege ist notwendig, um die vielfältigen Funktionen dieser Flächen für die Natur langfristig zu sichern. Ein zentrales Ziel ist dabei die Förderung gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Ohne regelmäßige Rückschnitte würden die wertvollen Flächen durch Gehölzaufwuchs zunehmend verschatten, mit negativen Folgen für Lebensräume und Artenvielfalt.

Diese Arbeiten stehen an:

- Landschaftsschutzgebiet Markgrafen-acker: Rückschnitt einer Feldhecke an vier jeweils 50 Meter langen Abschnitten
- Naturschutzgebiet Ballauf-Wilhelmswörth und Landschaftsschutzgebiet Sandtorfer Bruch: Freistellen von Amphibiengewässern

Außerdem werden außerhalb der Vegetationszeit im Zeitraum von 1. Oktober bis 15. November in den Langen Sandäckern, die sich zwischen Rheinau und Brühl-Rohrhof befinden, Gehölze entfernt, um den dort vorkommenden wertvollen Sand-rasenarten wieder ausreichend Platz und Licht zu verschaffen. Die Langen Sandäcker sind Teil des europäischen Schutznetzes NATURA 2000, das besonders seltene und gefährdete Arten und Lebensräume schützt.

Die im Laufe der Zeit aufgekommenen Gehölze bestehen zu großen Teilen aus nicht heimischen Baumarten wie Götterbaum und Eschen-Ahorn, die die seltenen heimischen Arten besonders stark verdrängen. Daher werden diese Gehölze teilweise entfernt, ebenso wie ein Teil der vorhandenen Brombeerbestände. Mit der Entfernung werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Fläche künftig zu beweiden. Schafe und Ziegen sollen dann die Aufgabe übernehmen, aufkommende Gehölze dauerhaft in Schach zu halten.

Existenzgründungspreis verliehen

Der Mannheimer Existenzgründungspreis (MEXI) 2026 ist verliehen worden. Vor mehr als 350 geladenen Gästen präsentierten sich 15 Start-ups und Scale-ups im Finale und zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig, innovativ und zukunftsorientiert Unternehmertum aus Mannheim und der Region ist. Aus mehr als 100 Bewerbungen wurden in den fünf Kategorien Technologie, Dienstleistung, Impact, Textile und Scale-up jeweils die drei besten Gründungsideen von einer unabhängigen Jury ausgewählt und prämiert. Neu hinzugekommen ist die Kategorie Scale-up. Sie zeichnet innovative Unternehmen ab dem dritten Geschäftsjahr aus, die überdurchschnittliches Wachstum und besondere Zukunftsfähigkeit zeigen. Die Kategorie Textile löste die bisherige Kategorie Fashion ab.

„Mannheim ist ein Ort des Erfindergeists. Hier wurden Innovationen entwickelt, die heute selbstverständlich zu unserem Alltag gehören. Die vielen Bewerbungen um den Gründerpreis geben uns einen spannenden Blick in die Zukunft: Sie zeigen, welche Technologien und Geschäftsmodelle das Potenzial haben, die Wirtschaftskraft unserer Stadt weiter zu stärken. Als einer der führenden Innovationsstandorte schafft Mannheim dafür attraktive Rahmenbedingungen“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht.

„Hinter jedem erfolgreichen Unternehmen steht der Mut, einen ersten Schritt zu gehen. Wir sind stolz darauf, ein Gründungsstandort zu sein, der Menschen auf diesem Weg umfassend unterstützt. Der heutige Gründerpreis ist eine verdiente Anerkennung für unternehmerischen Einsatz und zugleich ein starkes Signal: Gute Ideen finden bei uns die besten Bedingungen, um zu wachsen und erfolgreich zu werden“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Die Erstplatzierten in den Kategorien Technologie, Dienstleistung, Impact und Scale-up erhielten jeweils 10.000 Euro Preisgeld, gestiftet von Roche Diagnostics GmbH, Sparkasse Rhein Neckar Nord, Essity GmbH und Zodiac Vermögens-Verwaltungs GmbH. In der Kategorie Textile wurde ein Medienpreis in Höhe von 10.000 Euro sowie ein zusätzliches Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro durch das Fachmagazin TextilWirtschaft vergeben. Für den ersten Platz gab es darüber hinaus ein kostenloses Atelier für drei Monate im Gründungszentrum Textilerei sowie eine kostenfreie, teilmöblierte Wohnung, gesponsert von der Hildebrandt & Hees GmbH. Alle drei Finalistinnen und Finalisten erhielten in dieser Kategorie außerdem eine Jahresmitgliedschaft im Fashion Council Germany e. V. sowie ein Jahres-Abonnement für TextilWirtschaft. Darüber hinaus erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner die Möglichkeit, ihre Produkte im Pop-up-Store Hometownglory auszustellen.

Pro Kategorie wurden drei Finalistinnen und Finalisten ausgewählt. In 15-minütigen Pitch-Sessions traten sie um die Plätze eins bis drei gegeneinander an. Der MEXI ist damit weit mehr als eine Preisverleihung: Er bringt Gründerinnen und Gründer, Investorinnen und Investoren, Unternehmen, Fördernde sowie Partnerinnen und Partner zusammen, schafft Sichtbarkeit für neue Geschäftsmodelle und stärkt die Verbindungen innerhalb des Mannheimer Start-up-Ökosystems.

Die Finalistinnen und Finalisten des MEXI 2026

- Kategorie Technologie: 1. Platz: itsreal.media GmbH, 2. Platz: Powered Orthotics UG, 3. Platz: New4bone UG
- Kategorie Dienstleistung: 1. Platz: integra.AI UG, 2. Platz: actainable GmbH, 3. Platz: LuminaByte GmbH
- Kategorie Impact: 1. Platz: MELT-Ing GmbH, 2. Platz: MatchingTools GmbH, 3. Platz: Kurt GbR
- Kategorie Textile: 1. Platz: RaphRoxs, 2. Platz: The CRYPTIDE, 3. Platz: LG Fashion Labs UG
- Kategorie Scale-up: 1. Platz: Docuply UG, 2. Platz: adago GmbH, 3. Platz: ISTARI.AI GmbH

Julie-Bassermann-Preis vergeben

Die Stadt Mannheim hat am 17. September den Julie-Bassermann-Preis 2025/2026 verliehen. Ausgezeichnet wurden zwei Wissenschaftlerinnen für ihre herausragenden Dissertationen zu Geschlechterunterschieden in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Preisverleihung fand bei der Eröffnung der Mannheim Female Leadership Academy an der Universität Mannheim statt.

„Mit dem Julie-Bassermann-Preis zeichnet die Stadt Mannheim herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus, die die Ursachen bestehender Ungleichheiten untersuchen und Lösungsansätze aufzeigen. Unser Ziel ist es, Erkenntnisse zu gewinnen, die weit über die Universität hinaus Wirkung entfalten können“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht. *„Wenn Frauen ihre Kompetenzen nicht in gleichem Maße in Führungspositionen einbringen können, verlieren nicht nur sie selbst Chancen. Auch Unternehmen und Gesellschaft verzichten auf wertvolle Potenziale.“*

In diesem Jahr wird der Julie-Bassermann-Preis zweimal in der Kategorie „Dissertationen“ vergeben. Dr. Victoria Meil erhält die Auszeichnung für ihre Arbeit „The Cost of Being Female: Essays on Gender Bias in Marketing and Consumer Contexts“. Dr. Leah Zimmerer wird für ihre Dissertation „Essays in Gender Economics and Finance“ ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen erhalten jeweils ein Preisgeld von 1.000 Euro.

„Die ausgezeichneten Arbeiten zeigen: Chancengleichheit ist nicht nur eine Frage der Fairness, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Wir können es uns schlicht nicht leisten, auf die Fähigkeiten und Talente hervorragend qualifizierter Frauen zu verzichten“, so Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Handwerk und Tourismus des Landes Baden-Württemberg. *„Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels müssen wir deshalb die Bedingungen dafür schaffen, dass mehr Frauen Verantwortung übernehmen und in Führungspositionen kommen. Wissenschaftliche Erkenntnisse wie diese helfen uns, bestehende Hürden besser zu verstehen – und gezielt abzubauen.“*

Mit dem Julie-Bassermann-Preis würdigt die Stadt Mannheim herausragende wissenschaftliche Arbeiten an der Universität Mannheim, die sich innovativ mit dem Gender Gap bei Frauen in Führungspositionen und dessen Überwindung auseinandersetzen. Der Preis wird von der Gleichstellungsbeauftragten und dem Fachbereich Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim ausgelobt und von der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim fachlich begleitet.

Namensgeberin des Preises ist die Mannheimerin Julie Bassermann (1860–1940). Ihr Engagement trug dazu bei, dass Baden im Jahr 1900 als erster deutscher Staat Frauen den Zugang zu Universitäten ermöglichte.

Fahrradzone in der Neckarstadt-West

Die Stadt Mannheim hat im östlichen Teil der Neckarstadt-West ihre erste Fahrradzone eingeweiht. Das Pilotprojekt umfasst das Gebiet zwischen Waldhofstraße und Mittelstraße sowie die Humboldtstraße und Alphornstraße. Mit der Umsetzung setzt die Stadtverwaltung einen weiteren wichtigen Baustein aus dem Masterplan Mobilität 2035+ um und stärkt den Radverkehr abseits des Hauptverkehrs- und Vorfahrtsstraßennetzes.

Die Fahrradzone stellt eine flächendeckende Schutzzone für den Radverkehr dar. Innerhalb des zusammenhängenden Straßenbereichs gelten die gleichen Regelungen wie in einer Fahrradstraße: Radfahrende haben Vorrang und dürfen nebeneinander fahren, der Kfz-Verkehr ist weiterhin zugelassen, darf jedoch maximal 30 km/h fahren und muss besondere Rücksicht auf den Radverkehr nehmen.

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: *„Die erste Mannheimer Fahrradzone ist ein sichtbares Zeichen dafür, wie wir unsere Stadt Schritt für Schritt fahrradfreundlicher gestalten. Wer mit dem Rad unterwegs ist, soll sich sicher und willkommen fühlen. Gleichzeitig profitieren auch Bewohnerinnen und Bewohner von einer höheren Aufenthaltsqualität wie etwa durch einen breiteren Gehweg in einigen Bereichen. Die Neckarstadt-West zeigt, wie moderne Mobilität im Quartier gelingen kann.“*

„Mit der ersten Fahrradzone in Mannheim schaffen wir mehr Sicherheit und Komfort für Radfahrende und stärken gleichzeitig den Umweltverbund. Die Neckarstadt-West ist für dieses Pilotprojekt besonders geeignet, da hier ein dichtes Netz an Nebenstraßen besteht, das attraktive und sichere Wege für den Radverkehr ermöglicht“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Mit dem Pilotprojekt sammelt die Stadt Mannheim wichtige Erfahrungen für die mögliche Einrichtung weiterer Fahrradzonen in anderen Stadtteilen und setzt zugleich ein deutliches Zeichen für eine moderne, sichere und nachhaltige Mobilität.

Neben der Fahrradzone wurden in der Neckarstadt-West zwei neue Fahrradstraßen eingerichtet. In der Bürgermeister-Fuchs-Straße sowie in der Langstraße weisen in den kommenden Wochen Informationsplakate auf die Verkehrsregeln in Fahrradstraßen hin.

Die Arbeiten zur Gesamtmaßnahme begannen bereits im November 2025. Neben der Einrichtung der Fahrradzone wurden verschiedene Maßnahmen zur Neuordnung des öffentlichen Straßenraums umgesetzt. So wurden für die Kennzeichnung der Fahrradzone insgesamt 46 neue Verkehrszeichen aufgestellt und neun bestehende Verkehrszeichen demontiert. Zur besseren Sichtbarkeit und Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden darüber hinaus rund 470 Quadratmeter Rotmarkierungen aufgebracht. An der Mittelstraße/Pflügersgrundstraße wurde durch die Verbreiterung des Gehwegs mehr Aufenthaltsqualität im Quartier geschaffen. Der Umbau ermöglichte ebenfalls die Einrichtung neuer Fahrradabstellplätze am Alten Volksbad.

Schritte-Challenge #allesgeht

Wie viele Schritte kommen an einem ganz normalen Tag zusammen? Und geht da noch etwas mehr? Diesen Fragen auf den Grund zu gehen, dazu motiviert die landesweite Schritte-Challenge #allesgeht. Mannheim ist dieses Jahr bereits zum dritten Mal dabei und lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, gemeinsam mehr Bewegung in den Alltag zu bringen.

Von 1. bis 31. Oktober heißt es: möglichst viele Schritte sammeln. Ob für kurze Wege das Auto stehen bleibt, die Mittagspause oder der Feierabend für eine Runde an der frischen Luft genutzt wird – schon kleine Veränderungen sorgen für mehr Bewegung und schonen gleichzeitig die Umwelt.

Zusätzlichen Ansporn bietet der Teamgedanke: Die Teilnehmenden sammeln gemeinsam Schritte und können verfolgen, wie ihr Team im Vergleich mit anderen Teams aus Baden-Württemberg abschneidet. Auch Unternehmen können mit eigenen Teams teilnehmen.

Die Schritte werden über eine App erfasst. Dort können die Teilnehmenden ihren persönlichen Fortschritt und die Platzierung ihres Teams live verfolgen. Die Anmeldung ist über www.allesgeht-bw.de oder über teamfit.app.link/zH8vUv1DhVb möglich.

Die Aktion wird von der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußverkehr Baden-Württemberg (AGFK-BW), einem Netzwerk von mehr als 100 Landkreisen, Städten und Gemeinden, durchgeführt. Mannheim ist Gründungsmitglied. Die AGFK-BW setzt sich dafür ein, aktive Mobilität als einfache, sichere und bequeme Form der Alltagsmobilität zu stärken.

Einschulungsuntersuchung

Damit Kinder gut auf den Schulbeginn vorbereitet sind, führt die Stadt Mannheim für alle Mannheimer Kinder im vorletzten Kindergartenjahr die Einschulungsuntersuchung (ESU) durch. Die Einschulungsuntersuchungen starten jetzt.

Die Mitarbeitenden des Gesundheitsamts untersuchen die Kinder direkt in ihren Kindertageseinrichtungen. Für Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, erfolgt die Untersuchung nach vorheriger Terminvereinbarung mit ihren Eltern im Gesundheitsamt.

Ziel der Einschulungsuntersuchung ist nicht die Feststellung der „Schulfähigkeit“, sondern die frühzeitige Erkennung möglicher Förderbedarfe. Werden beispielsweise Unterstützungsbedarfe in den Bereichen Sprache, Motorik oder Entwicklung festgestellt, kann rechtzeitig eine gezielte Förderung eingeleitet werden. So bleibt ausreichend Zeit, die Kinder bestmöglich auf den Schul-eintritt vorzubereiten.

„Niemand muss sich auf die ESU vorbereiten. Es geht darum festzustellen, wo das Kind in seiner Entwicklung steht und was es für einen gelungenen Schulstart braucht“, erklärt Dr. Laurence Reindl, Sachgebietsleiterin im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst. *„Wenn Kinder ins Schulalter kommen, sind sie meist neugierig, wissbegierig und möchten zeigen, was sie schon können.“*

Die Einschulungsuntersuchung ersetzt die kinderärztliche Früherkennungsuntersuchung U9 nicht. Beide Untersuchungen sind wichtig, da sie unterschiedliche Schwerpunkte haben und sich sinnvoll ergänzen. Daher sollen Eltern die vorgesehenen Termine für beide Untersuchungen wahrnehmen.

„Reise zum Mond“

Am Freitag, 2. Oktober, feiert ab 18 Uhr mit „Reise zum Mond“ eine Abenteueroper ab 11 Jahren Premiere im OPAL.

Der Krieg ist vorbei. Doch ist Genügsamkeit nicht jedermanns Sache. Die Mitglieder des Kanonenklubs haben ihr neues Ziel schnell am Himmel ausgemacht: den Mond. Jules Vernes Abenteuerroman wird zu einer spektakulären Opernreise für Jung und Alt.

In Baltimore tagt der Kanonenklub. Die Vereinigung kampfeslüsterner Kriegsveteranen hat seit dem Ende des Amerikanischen Bürgerkriegs nicht mehr viel zu tun – und ihre Kanonen noch weniger. Doch steht am Ende dieser Sitzung ein wahnwitziger Entschluss: Ein Geschoss soll mittels einer Kanone zum Mond katapultiert werden. Bald berichten Zeitungen, Experten melden sich zu Wort: Der Mond wird zur Zielscheibe menschlichen Fortschrittsglaubens. Und während in der Wüste Floridas tausende Öfen die glühende Hitze zum Guss einer gigantischen Abschusskanone beisteuern, blickt Luna mit Beben auf ihren blauen Planeten herab. Was erhoffen sie sich vom Schuss?

Jules Vernes Doppelroman von 1865 und 1870 entfaltet mit großer Bildkraft und feinem Witz eine Satire auf bedingungslosen Fortschrittsglauben und männliche Allmachtsfantasien. Die Opernfassung von Alexander R. Schweiß und Jan Dvořák bündelt die haarsträubende Parabel zu einem mitreißenden Musiktheater, das opulente Klangkraft mit satirischer Schärfe verbindet, humorvoll in Szene gesetzt von Nigel Lowery.

Weitere Vorstellungen sind am 11., 17., 23. und 25. Oktober, 14. November sowie 6. und 11. Dezember.

Karten sind unter www.nationaltheater-mannheim.de, am Kartentelefon unter 0621/1680150 sowie an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

Stadtbibliothek gibt Lesetaschen aus

Auch in diesem Jahr gibt die Stadtbibliothek ihre knallroten Lesetaschen an frisch eingeschulte Kinder aus. Unter dem Motto „Ich kann lesen!“ bekommen alle Kinder beim ersten Bibliotheksbesuch der 1. Klassen die Tasche mit einem besonderen Buchgeschenk.

Doch nicht nur die Kinder bekommen etwas, in diesem Jahr erhalten zum ersten Mal auch die Lehrkräfte ein spezielles Set. Enthalten sind die Buchgeschenke von diesem und letztem Jahr sowie Ideen und Anregungen für den Unterricht aus der Pädagogikabteilung der Stadtbibliothek.

„Mit der Aktion wollen wir Kinder zum Lesen und Entdecken der Stadtgeschichte einladen, aber auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Denn bei jedem Besuch der Stadtbibliothek wird mit der knallroten Lesetasche, die seit 2010/11 verschenkt wird, eine Plastiktüte eingespart“, so Bettina Harling, Leitung der Abteilung Bibliothekspädagogik der Stadtbibliothek.

Das diesjährige Buchgeschenk trägt den Titel „Anna und Elio im Lesezauber“ und enthält elf Mannheimer Schulgeschichten und ein Lexikon. Es möchte direkt an den Lebensrealitäten der Kinder ansetzen und leicht verständliche Informationen zu insgesamt elf Namensgebern von Grundschulen geben, wie zum Beispiel Friedrich Ebert, Gustav Wiederkehr oder Alfred Delp.

Neue Räume in Zentralbibliothek

Neu gestaltete Bereiche in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 der Stadtbibliothek bieten Platz für Begegnung, Austausch und gemeinsames Gestalten. Nun sind die Mannheimerinnen und Mannheimer eingeladen, diese Räume mit eigenen Ideen zu füllen.

Durch das Öffnen älterer Magazin-Schränke im 1. OG ergeben sich neue Nischen, die Raum für verschiedenste Austausch- und Kreativideen bieten können. Einer dieser Plätze wird dabei zur Kreativ-Nische, andere sollen Platz für Austausch- und Begegnungsformate bieten. So entsteht öffentlicher Raum, der in Zukunft Gelegenheit gibt, mit Kreativhobbys das Interesse anderer Besucherinnen und Besucher zu wecken oder kleine Projekte und Ideen zu verwirklichen. Ob kreativer Club, Schreibprojekt, Mini-Ausstellung oder gemeinsames Tüfteln, Handarbeiten, Modellbau, Origami oder anderes – die Stadtbibliothek ist für alle Ideen offen.

Die Stadtbibliothek stellt den Raum zur Verfügung und schafft damit Möglichkeiten für Menschen, selbst aktiv und kreativ zu werden und die Bibliothek mitzugestalten. Nach Absprache können die Bereiche für eigene Vorhaben genutzt und individuell gestaltet werden.

„Wir möchten ausprobieren, was passiert, wenn wir Räume zur Verfügung stellen und Menschen selbst entscheiden lassen, was darin entstehen kann“, so Christine Wieder, Leiterin der Stadtbibliothek.

Weitere Informationen: 0621/293-8933,
stadtbibliothek.zentralbibliothek-@-mannheim.de

Stromversorgung für Innenstadt

MVV Netze GmbH, die Netzgesellschaft des Energieunternehmens MVV Energie AG, schließt eine wichtige Maßnahme zur Modernisierung des 110-kVStromnetzes ab und verlegt zwischen dem Grosskraftwerk (GKM) und der Innenstadt leistungstärkere Stromkabel. Mit der sogenannten Waldparkleitung bereitet MVV Netze die lokale Netzinfrastuktur auf eine steigende Netzlast durch Elektromobilität und Wärmepumpen vor und sichert so eine zuverlässige Energieversorgung.

Ab Anfang Oktober hebt das Unternehmen dafür, beginnend am GKM, insgesamt sieben Montagegruben aus und zieht mit Seilwinden abschnittsweise die neuen Stromkabel ein. Die Kabeltrommeln werden aufgrund ihrer großen Abmessungen und ihres hohen Gewichts mit Schwertransportern angeliefert. Die Arbeiten umfassen eine Strecke von rund fünf Kilometern und sollen mit einer kurzen Unterbrechung im Winter bis Ende April 2027 abgeschlossen sein.

Betroffen sind die Bereiche Stephanienufer, Waldparkdamm, Schauinslandstraße, Schwarzwaldstraße, Rheinpromenade und Handelshafen.

Während der Bauzeit kommt es zeitweise zu Einschränkungen beim Parken und Befahren der Straßen. Die Zugänge und Zufahrten zu den angrenzenden Grundstücken bleiben grundsätzlich gewährleistet.

Weitere Informationen: kundenservice-ma@mvv-netze.de

„Mannheim im Gepäck – Generation Mauerbau“

Menschen aus Ost und West, darunter auch aus Mannheim, erzählen von der deutschen Teilung, vom Mauerfall und der Wiedervereinigung – das zeigt eine neue Ausstellung ab 2. Oktober im MARCHIVUM.

Wie prägt ein geteiltes Land die Menschen, die darin aufwachsen? Welche Erinnerungen bleiben an Kindheit und Jugend in Ost und West? Und wie verändert ein historischer Umbruch das eigene Leben? Diesen Fragen widmet sich bis März 2027 die neue Sonderausstellung „Mannheim im Gepäck – Generation Mauerbau“ im MARCHIVUM. Dreizehn Personen der „Generation Mauerbau“ (Geburtsjahr um 1961) sowie der „Generation 1975“ aus Ost und West erzählen von ihrer Kindheit und Jugend, von ihren Erfahrungen mit dem geteilten Deutschland, von der Friedlichen Revolution und den Veränderungen nach 1989. Mit dabei sind auch Mannheimerinnen und Mannheimer – Menschen, die hier geboren bzw. aufgewachsen sind oder aber aus dem „Osten“ in die Quadrate-stadt gezogen sind.

Grundlage ist eine Wanderausstellung, die in Kooperation zwischen KRRO-Film und der Universität Tübingen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Berliner Mauer und der Fern-Universität Hagen erarbeitet wurde. Für das MARCHIVUM wurde die Ausstellung um einen Mannheim-Teil erweitert. Die Interviews führten Ina Rommee und Stefan Krauss von KRRO-Film.

Die Interviewten erzählen von sehr unterschiedlichen Erfahrungen. Einige sind in der DDR aufgewachsen und später nach Mannheim gekommen, andere stammen aus Westdeutschland. Hinzu kommen Menschen mit internationaler Familiengeschichte, die die deutsche Teilung aus einer anderen Perspektive kennengelernt haben.

Dabei geht es nicht nur um die historischen Ereignisse selbst. Die Gespräche handeln von Arbeit, Familie und Freundschaften, vom Ankommen in Mannheim und von gesellschaftlichem Zusammenhalt. Sie fragen auch danach, was Heimat bedeutet und welche Sorgen und Hoffnungen Menschen mit Blick auf die nächste Generation haben.

Zu den Interviewten gehören Bürgermeister Thorsten Riehle und Christian Holzhauer, Intendant des Nationaltheaters. Riehle berichtet unter anderem von seinen Erinnerungen an den Jahreswechsel 1989/90, als er in Berlin im Rettungsdienst am Brandenburger Tor half. Ihre Beiträge stehen exemplarisch für den persönlichen Zugang des Projekts.

Die Interviewten erzählen vom Mauerfall und den Jahren danach – von Euphorie und neuer Freiheit, aber auch von Unsicherheit, Neuanfängen und Erfahrungen mit Vorurteilen und Ausgrenzung. Ihre etwa 15-minütigen Porträts werden auf mehreren Monitoren gezeigt und durch einen 35-minütigen Zusammenschnitt sowie persönliche Gegenstände ergänzt. So verbindet die Ausstellung die Geschichte der deutschen Teilung mit den persönlichen Lebensgeschichten von Menschen in Mannheim.

Der Eintritt ist frei.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 5., bis Freitag, 9. Oktober, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

B36 – B44 – Braunschweiger Allee – Groß-Gerauer-Straße – K 5 (Johannes-Kepler-Schule) – Kattowitzer Zeile (Schönaus Schule) – Kriegerstraße (Gustav-Wiederkehr-Schule) – Parkring

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Mittagspause im Alten Ägypten

Einmal im Monat laden die Reiss-Engelhorn-Museen zu Führungen in der Mittagspause ein. Am Mittwoch, 7. Oktober, geht es gemeinsam mit Kuratorin Dr. Gabriele Pieke auf Zeitreise in der Ausstellung „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“. Im Mittelpunkt steht die weitverzweigte Götterwelt. Die Expertin verrät unter anderem, wie die einzelnen Götter dargestellt wurden und wofür sie zuständig waren. Sie erklärt, wie ägyptische Tempel, Prozessionen oder auch Tierkulte funktionierten und welche besondere Rolle dem Pharao zukam.

Es werden zwei Führungen angeboten. Die halbstündigen Rundgänge starten um 12.30 und um 13 Uhr. Treffpunkt ist an der Kasse im Museum Weltkulturen D 5.

Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro.

Reiðinsel: Streuobstwiesenführung

Am Sonntag, 4. Oktober, lädt das Naturschutz-Team zu einer Führung über eine der größten Streuobstwiesen in der Oberrheinebene auf der Reiðinsel ein. Die Führung beginnt um 10 Uhr am Strandbadparkplatz, dauert etwa zwei Stunden und endet mit einer Verkostung der dort angepflanzten Äpfel und Birnen. Es können alte Apfel- und Birnensorten probiert werden, die es im Supermarkt nicht gibt. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei starkem Regen muss die Veranstaltung entfallen.

„Schönau spricht“

Die Stadt Mannheim lädt Interessierte am Freitag, 9. Oktober, von 16 bis 18 Uhr im Let's move Schönau (Marie 14), Marienburger Straße 14, zur nächsten Runde von „Schönau spricht“ ein. Die Idee hinter dem „Nachbarschafts-Dating“ ist simpel, aber

effektiv: Menschen, die sich vielleicht sonst nie begegnet wären, kommen ins Gespräch und entdecken gemeinsame Interessen.

Durch kurze, moderierte Gesprächsrunden sollen neue Kontakte geknüpft und das nachbarschaftliche Miteinander gestärkt werden. Für eine Auswahl an Speisen und Getränken ist gesorgt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/buendnis, sylvia.loeffler@mannheim.de,
Tel.: 0621/293-9802

Überzeugen in 2 Minuten

In einem Online-Workshop der Kontaktstelle Frau und Beruf am Dienstag, 13. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr, erfahren Frauen, wie sie mit Leichtigkeit und Charme in nur zwei Minuten überzeugen. Es wird gezeigt, wie eine Botschaft spannend, prägnant und mit einer Prise Humor vermittelt werden kann – ganz ohne Nervosität. Ob im Vorstellungsgespräch, um neue Kundinnen oder Kunden zu gewinnen oder um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen: Der Workshop bietet Werkzeuge, die helfen, Selbstbewusstsein auszustrahlen.

Weitere Informationen: www.frauundberuf-bw.de/kontaktstelle-frau-und-beruf-mannheim

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

LTK: Mauerseglersteine als Beitrag zum Vogelschutz

Mauersegler sind eine weitverbreitete, in ihren Beständen allerdings rückläufige Vogelart, die den Schwalben ähnelt. Sie sind mit einer Flügelspannweite von 40 Zentimetern größer und haben dunkelbraunes Gefieder. Mauersegler nisten anders als Schwalben in Fels- oder Mauernischen, was auch ihren Namen erklärt. Da Fassaden immer seltener Nischen und Lücken aufweisen, die sich für Nester eignen, finden die Vögel immer seltener Brutmöglichkeiten, was ein wichtiger Grund für ihren Rückgang darstellt. Die schottische teilautonome Regierung hat deshalb reagiert und den Einbau von Niststeinen für Mauersegler in Neubauten zur Pflicht gemacht.

Das möchte Andreas Parmentier, der als Stadtrat für die Tierschutzpartei in der Fraktion LTK organisiert ist, zumindest in ähnlicher Form auch in Mannheim umgesetzt haben. Auf seine Initiative hat LTK einen Antrag gestellt, dass in Mannheim in städtischen Neubauten Mauerseglersteine verpflichtend eingebaut werden sollen. Ob der Einbau auch für alle anderen Neubauten verpflichtend oder gefördert werden könnte, soll geprüft werden.

Die Umsetzung des Antrags würde der Mannheimer Biodiversitätsstrategie entsprechen, die den Schutz der biologischen Vielfalt und insbesondere den Artenschutz als wichtiges Ziel festgeschrieben hat. Doch auch ohne Verordnung oder Förderung ist der Einbau von Mauerseglersteinen für „Bauherren“ bei überschaubarem finanziellem Aufwand leistbar. Ein ins Mauerwerk integrierbarer Niststein kostet unter 200 Euro. Selbst mehrere Mauerseglersteine würden also als Kostenfaktor kaum ins Gewicht fallen.

Wichtig für das Zusammenleben mit den Menschen: Mauersegler-Nistplätze verursachen im Gegensatz zu Schwalbennestern keinen Schmutz. Die Vögel entsorgen ihren Kot nicht an Ort und Stelle. Andreas Parmentier sieht keinen Grund, die wunderbaren Flugkünstler nicht mit einem Platz für ihren Nachwuchs zu unterstützen.

Fraktion LTK

Die Linke, Tierschutzpartei, Klimaliste

Rathaus E 5, 68159 Mannheim

Tel. (0621) 293 9585

info@fraktion-ltk.de

www.fraktion-ltk.de

DIE GRÜNEN/DIE PARTEI: Warum wir den aktuellen Bebauungsplan für die Otto-Bauder-Anlage ablehnen

Als Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN/Die PARTEI im Mannheimer Gemeinderat bleiben wir bei unserer klaren Haltung: Wir lehnen den Beschluss zum Bebauungsplan Nr. 63.33 „Otto-Bauder-Anlage“ und die vorgesehene Bebauung in der vorliegenden Form ab (jetzt zur Einsicht ausgelegt).

Bereits zu Beginn des Verfahrens haben wir deutlich gemacht, dass wir das Areal aus klimatischen und ökologischen Gründen von einer Bebauung freihalten wollen. Wertvolle Grün- und Freiflächen erfüllen essenzielle Funktionen für das Mikroklima, die Frischluftzufuhr und den Schutz vor sommerlicher Überhitzung in Mannheim und Seckenheim. In Zeiten fortschreitender Klimakrise noch immer Grünräume in dieser Bauform leichtfertig zu versiegeln, ist aus Sicht unserer Fraktion der falsche Weg für unsere Stadt.

Autozentrierte Verkehrskonzepte auf Kosten der Mieter*innen

Besonders absurd wird die Planung durch das vorgelegte Erschließungs- und Mobilitätskonzept: Anstatt ein nachhaltiges, autoarmes Quartier mit optimaler Anbindung an den Umweltverbund, sicheren Rad- und Fußwegen sowie Sharing-Angeboten zu schaffen, zementiert der vorliegende Entwurf die autozentrierte Verkehrsplanung vergangener Jahrzehnte.

Dass für das Quartier nun sogar eine neue Anschlussstraße gebaut werden soll, deren immense Kosten über Umwege direkt auf die künftigen Mieterinnen und Mieter abgewälzt werden, ist sozial- und wohnungspolitisch nicht hinnehmbar. Unser Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht dadurch, dass teure, überflüssige Straßenbauprojekte in die Miet- und Nebenkosten eingepreist werden. Deshalb können wir unter diesen Rahmenbedingungen die Bebauung der Otto-Bauder-Anlage nicht mittragen. Die Pläne sind jetzt öffentlich einsehbar. Einwände können bei dem ausgelegten Plan eingebracht werden.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie unter www.die-gruenen-die-partei.de.

SPD: Bezahlbares Wohnen braucht Verlässlichkeit

SPD setzt sich für Verlängerung des Zweckentfremdungsverbots von Wohnraum und Rückkehr der Mietpreisbremse ein

Wohnen muss in Mannheim bezahlbar bleiben. Angesichts des angespannten Wohnungsmarktes gilt es, vorhandenen Wohnraum zu erhalten, Leerstand entgegenzuwirken und Mieter*innen vor übermäßigen Mietsteigerungen zu schützen. Die SPD-Gemeinderatsfraktion begrüßt, dass das städtische Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum verlängert werden und die Mietpreisbremse bald wieder in Mannheim gelten soll.

Mit dem Zweckentfremdungsverbot, das die SPD 2020 erfolgreich beantragt hatte, verfügt die Stadt über ein wichtiges Instrument, um Wohnraum für die reguläre Wohnnutzung zu sichern. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat die Verlängerung um weitere fünf Jahre bereits mehrheitlich empfohlen, die Entscheidung trifft der Gemeinderat in seiner Sitzung am 8. Oktober 2026.

Nach Angaben der Stadtverwaltung konnten seit Inkrafttreten der Satzung rund 150 Wohneinheiten durch Beratung und Prävention vor einer Zweckentfremdung bewahrt werden. Mehr als 30 länger leerstehende Wohnungen wurden wieder dem Wohnungsmarkt zugeführt. Weitere 65 Wohnungen konnten nach Fällen der Fremdenbeherbergung wieder für reguläres Wohnen verfügbar gemacht werden.

„In Mannheim fehlt bezahlbarer Wohnraum. Da können wir es uns nicht leisten, dass Wohnungen über Jahre leer stehen oder dauerhaft als Ferienunterkünfte genutzt werden. Die Satzung gibt der Stadt die Möglichkeit, einzugreifen. Die Zahlen zeigen, dass dadurch Wohnraum erhalten oder wieder dem Wohnungsmarkt zugeführt werden kann. Deshalb muss das Zweckentfremdungsverbot verlängert werden“, erklärt Reinhold Götz, Fraktionsvorsitzender und wohnungspolitischer Sprecher der SPD im Mannheimer Gemeinderat.

Auch für den Erhalt der Mietpreisbremse in Mannheim hatte sich die SPD-Gemeinderatsfraktion stark gemacht. Die Landesregierung nahm Mannheim jedoch ab Januar 2026 aus der sogenannten Gebietskulisse heraus – die alle Kommunen mit angespanntem Wohnungsmarkt umfasst. Nun plant sie, Mannheim ab 2027 wieder aufzunehmen.

„Die angekündigte Rolle rückwärts der Landesregierung ist richtig, aber sie kommt ein Jahr zu spät. Mannheim hätte erst gar nicht aus der Mietpreisbremse herausfallen dürfen. Dass die Landesregierung nun auf die angespannte Situation von Hochschulstandorten verweist, macht deutlich, wie unausgegoren ihre damalige Entscheidung war“, kritisiert Götz. „Mieterinnen und Mieter brauchen verlässlichen Schutz statt eines solchen Hin und Her.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.